

Bei den folgenden Text handelt es sich um einen Auszug der vorliegenden Arbeit.

Die Klebung von Bernsteinbrüchen

Stefanie Masnik

Die Bedeutung der Klebung von Bernsteinbrüchen

Die Klebung von Bernstein ist ein in der Literatur bislang vernachlässigtes Thema. Aus der deutsch- und englischsprachigen Literatur ist mir keine einzige Veröffentlichung bekannt, die sich über empirische Tests hinaus mit dem Thema beschäftigt. Dabei handelt es sich um einen Bereich, der von ausgesprochen großer Bedeutung ist.

Bernstein ist ein sehr sprödes Material, welches durch die Alterung von einem Krakelee Netz durchsetzt wird. Die mechanische Schwächung der Substanz, die davon hervorgerufen wird, führt zu verstärkter Bruchneigung. Durch die geringe Dichte von Bernstein ist manche Objekte aus Bernstein sehr umsturzgefährdet. Des Weiteren haben kunsthandwerkliche Objekte meist eine umfangreiche Restaurierungsgeschichte hinter sich. Alte Klebungen können sich lösen oder sich bei der Alterung so stark optisch verändern, dass eine Neuverklebung nötig wird.

Die Vernachlässigung dieses Themas ist jedoch aufgrund der damit verbundenen Probleme nachvollziehbar. Für die Untersuchung der Festigkeit von Klebungen werden normalerweise gleich geformte meist quadratische Formen hergestellt, miteinander verklebt und untersucht. Da es sich bei Bernstein um ein sehr kostspieliges Material handelt, ist es für Restauratoren oft unerschwinglich Quadrate in ausreichender Größe und Anzahl herzustellen.

Ziel dieser Arbeit ist es, trotz dieser Problematik eine Testreihe für die Klebung von Bernsteinbrüchen durchzuführen.